

Christian Zeitler

Paarungen

mit paarungen wird ein bildhauerisches system geschaffen, welches dem rohbloc ein höchstmaß an eigendimensionen gewährt und den künstlerischen eingriff weitgehend minimiert. der vorgang wurde aus der bildhauerzeichnung entwickelt, die direkt am stein die form anlegt.

bei der arbeit brechen immer wieder gegensätze und spannungen auf, die als solche auch erhalten bleiben, eigentlich nur in ein maß des gleichgewichts zusammengeführt werden, und somit ein "schwebendes" ganzes vermitteln. symmetrie und assymetrie, statik und bewegung, steife und weiche haltung, konvexe und konkave beugung, zuwendung und trennung der formhälften.

die meist raue oberflächen-struktur mag auf den ersten blick expressionistisch anmuten, öffnet jedoch die kristalline mikrostruktur des gesteins. bei der künstlerischen und formalen umsetzung handelt es sich jedenfalls um einen konkreten vorgang. gleichgewicht wird wohl angedeutet, aber niemals auch nur im ansatz verwirklicht.

dabei fällt der ansonsten steifen unsichtbaren schwerpunktlinie eine besondere rolle zu, in dem sie im einzelfall ihre strenge vertikale ausrichtung durchaus verlassen darf. k.s



anröchter dolomit
„tango del amory del la muerte“,
Höhe: 180 cm

Entstehungsjahr: 2003

